

**AWO-KiSA gUG (haftungsbeschränkt)**  
**Familienzentrum Wirbelwind**

Morsbacher Straße 27  
52146 Würselen

Tel: 02405 478600  
E-Mail: kita-wirbelwind@awo-kisa.de

# Einrichtungsspezifischer Bildungs- und Erziehungsplan

des

Familienzentrums

# Wirbelwind



Bearbeiter*in	geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	Datum	BuE-Plan Kita 02
Victor Lins Pontes	Elena Inan	Elena Inan	3.1	21.05.2024	Seite 1 von 11

## Inhaltsverzeichnis

<b>1. Beschreibung der Einrichtung .....</b>	<b>3</b>
1.1 Die Arbeiterwohlfahrt und die Arbeit in der Kita .....	3
1.2 Zielgruppen und Einzugsgebiet der Einrichtung .....	3
1.3 Das Personal und die Räumlichkeiten.....	4
1.4 Schwerpunkte und Ausrichtungen.....	5
1.4.1 Teiloffene Arbeit.....	5
1.4.2 Ökologische Bildung, Natur und Forschen.....	5
1.4.3 Bewegung .....	6
1.4.4 Alltagsintegrierte Sprachbildung .....	6
1.4.5 Inklusion.....	6
1.4.6 Sexualpädagogik .....	7
<b>2. Betreuung von Kindern unter drei Jahren .....</b>	<b>7</b>
<b>3. Partizipation und Beschwerden von Kindern .....</b>	<b>8</b>
<b>4. Tagesstruktur .....</b>	<b>8</b>
<b>5. Regelmäßige Angebote.....</b>	<b>9</b>
<b>6. Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort .....</b>	<b>9</b>
<b>7. Kooperation mit Grundschulen vor Ort.....</b>	<b>10</b>
<b>8. Kooperation mit anderen Institutionen.....</b>	<b>10</b>
<b>9. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen/Familienzentrum.....</b>	<b>11</b>

Bearbeiter*in	geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	Datum	BuE-Plan Kita 02
Victor Lins Pontes	Elena Inan	Elena Inan	3.1	21.05.2024	Seite 2 von 11

# 1. Beschreibung der Einrichtung

## 1.1 Die Arbeiterwohlfahrt und die Arbeit in der Kita

### Der Träger

Als Einrichtung in Trägerschaft der AWO-KiSA gUG (haftungsbeschränkt) sind wir Mitglied im QM-Verbund der kitawo.

Der vorliegende Bildungs- und Erziehungsplan basiert auf der Grundlage der Qualitätspolitik und des Leitbildes des Verbundes. Er wird jährlich – nach der Weiterentwicklung - hinsichtlich der Konformität zum Qualitätsmanagementhandbuch durch die Qualitätsbeauftragte (QMB) des Trägers geprüft.

### Die Geschichte der Arbeiterwohlfahrt

Die Arbeiterwohlfahrt (AWO) wurde am 13.12.1919 gegründet. Die AWO ist aus der Arbeiterbewegung entstanden und bekennt sich zu den Grundsätzen des freiheitlichen und demokratischen Sozialismus.

Die AWO strebt eine Gesellschaftsordnung an, in der ein Leben in Menschenwürde möglich ist, in der jeder die gleichen Chancen bekommt und in der das Recht auf Arbeit, Bildung und sozialer Sicherung verankert ist.

Es war und ist das Ziel der AWO, Entwicklungschancen, besonders von jungen Menschen zu verbessern. Deshalb gehörten die (Tages-) Einrichtungen für Kinder von Anfang an zu den Aufgabenschwerpunkten der AWO.

### Die Arbeiterwohlfahrt und die Arbeit in der Kita

Konzeptionsentwicklung und Qualitätssicherung sind wichtige Bestandteile der Trägeraufgabe. Seit 2003 sind alle Einrichtungen im QM-Verbund der AWO nach DIN EN ISO 9001 TÜV zertifiziert.

Mit unserem QM-System garantieren wir

- Qualität und hohe Zufriedenheit
- Transparenz der Bildungs- und Betreuungsarbeit
- Regelmäßige Weiterentwicklung und Überprüfung der pädagogischen Prozesse
- Beteiligung von Eltern und Kindern
- Systematische Entwicklungsbeobachtung und Situationsanalyse
- Sicherheit und Nachhaltigkeit
- Erfüllung aller gesetzlichen Anforderungen, z.B. Überprüfung der Essenslieferung im Rahmen eines HACCP-Konzeptes

Weiterentwicklung, Beratung, und Unterstützung wird durch die Fachbereichsleitung der Gesellschaft sichergestellt. Da sie außerdem in vielen Arbeitskreisen über den Verband der Arbeiterwohlfahrt hinaus tätig ist, wird ein bereichernder Austausch zwischen den Einrichtungen verschiedener Träger ermöglicht.

Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit steht die Persönlichkeit des Kindes, vor allem seine Freude am Spiel und am zweckfreien Tun sowie sein Bedürfnis nach Liebe, persönlicher Zuwendung, Geborgenheit und sein Wissensdurst.

## 1.2 Zielgruppen und Einzugsgebiet der Einrichtung

Am 15.04.1988 wurde die Kindertageseinrichtung als erste integrative, damals zweigruppige, Einrichtung des Trägers eröffnet. Im Zuge des Ausbaus von Gruppen und der Betreuung von Kindern ab vier Monaten, wurde die Kita auf demselben Gelände neu errichtet und im Juni 2018 als neue viergruppige Einrichtung eröffnet. Auf Wunsch und mit Beteiligung von Kindern, Eltern und Mitarbeiter\*innen wurde der Name der Einrichtung in Kita Wirbelwind geändert.

Bearbeiter*in	geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	Datum	BuE-Plan Kita 02
Victor Lins Pontes	Elena Inan	Elena Inan	3.1	21.05.2024	Seite 3 von 11

In unserer Einrichtung werden Kinder aus unterschiedlichen Ländern mit verschiedenen Kulturen, Religionen und sozialen Verhältnissen betreut. Das Einzugsgebiet der Kita umfasst vor allem die Ortsteile Morsbach und Scherberg.

Seit dem 01.08.2020 trägt unsere Einrichtung das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“.

### 1.3 Das Personal und die Räumlichkeiten

Die durch das KiBiz festgelegte Personalbesetzung wird in unseren Einrichtungen mindestens erfüllt und sichert die individuelle Förderung, Bildung, Erziehung und Betreuung des Kindes während des gesamten Tages.

In unserer Einrichtung arbeiten:

- Eine freigestellte Einrichtungsleitung
- Eine stellvertretende Einrichtungsleitung
- Pädagogische Fach- und Ergänzungskräfte mit unterschiedlichen Ausbildungen und Qualifikationen
- Auszubildende, die von qualifizierten Mitarbeiter\*innen begleitet werden
- Eine Inklusionsassistentin
- Eine Verwaltungskraft
- Zwei Hauswirtschaftskräfte
- Eine Kitahelferin
- Praktikant\*innen aus unterschiedlichen Ausbildungsbereichen

Wöchentliche Teamsitzungen dienen dem Austausch und der Erarbeitung pädagogischer Inhalte und dem Treffen organisatorischer Absprachen. Regelmäßige Fort- und Weiterbildungen gehören zu unserem Standard.

Die Einrichtung wurde nach den neuesten Erkenntnissen erbaut und bietet durch die Gestaltung viele Spielmöglichkeiten. Um einer generellen Reizüberflutung durch zu viele unterschiedliche Spielsachen in der Kita entgegenzuwirken, stellen wir den Kindern vor allem freie Spiel- und Bewegungsräume zur Verfügung. Die Auswahl des Spielmaterials und die Raumgestaltung werden regelmäßig mit den Kindern besprochen und angepasst.

Das Gebäude erstreckt sich über zwei Etagen und hat folgende Räumlichkeiten:

- Vier Gruppenräume
- Sechs Themenräume: Kreativraum, Bauraum, Forscherraum, Rollenspielraum, Ruhe- und Entspannungsraum, Bibliothek
- Schlaf- und Wickelräume
- Eine Küche
- Eine Mensa zum Frühstück, Mittagessen und Snacks
- Ein Therapieraum
- Ein Bewegungsraum
- Zwei große Flurbereiche, die außerhalb der Bring- und Abholzeiten als Spielfläche zur Verfügung stehen
- Ein Personalraum
- Ein Besprechungsraum
- Ein Büro

Das Außengelände ist ein weiterer „Raum“ in dem Bildung stattfindet. Es bietet bei jedem Wetter und zu jeder Jahreszeit die Möglichkeit im Freien zu spielen.

Bearbeiter*in	geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	Datum	BuE-Plan Kita 02
Victor Lins Pontes	Elena Inan	Elena Inan	3.1	21.05.2024	Seite 4 von 11

Folgende Spielmöglichkeiten finden die Kinder auf dem Außengelände:

- Zwei Sandkästen
- Ein Niedrigseilgarten mit Spielhaus und Holzpfaden zum Balancieren
- Spielmaterial zum Bauen, Experimentieren und Matschen
- Kinderfahrzeuge zum Fahren auf der befestigten Spielfläche
- Rückzugsmöglichkeiten
- Eine Kletterkuppel
- Ein Holzpfahlhaus für Rollenspiele oder als Rückzugsort

## 1.4 Schwerpunkte und Ausrichtungen

Wir fördern in unserer Einrichtung ein soziales und gemeinschaftliches Zusammenleben, bei dem man sich gegenseitig unterstützt und aufeinander Rücksicht nimmt. Wir binden alle Kinder mit ein und niemand wird ausgegrenzt.

### 1.4.1 Teiloffene Arbeit

Alle Kinder sind einer Stammgruppe zugeordnet, nutzen aber die Räume der gesamten Kita. Das heißt alle pädagogischen Räume stehen allen Kindern während der Spielphasen zur Verfügung. Die Mitarbeiter\*innen sind für alle Kinder zuständig und begleiten diese durch den Alltag.

In unserem Kita-Alltag bedeutet das:

- Die Kinder dürfen selbst entscheiden: Wo spiele ich? Was spiele ich? Wer spielt mit mir? Wann spiele ich? Wie lange spiele ich?
- Die Räume haben unterschiedliche Schwerpunkte, um den Kindern ein großes Angebot ermöglichen zu können.
- Kinder dürfen auch unbeobachtet spielen.
- Regelmäßig finden angeleitete Aktivitäten in den unterschiedlichen Themenräumen statt.

### 1.4.2 Ökologische Bildung, Natur und Forschen

Umweltschutz ist uns wichtig. Daher fördern wir das Umweltbewusstsein der Kinder und möchten ihnen ein Verständnis einer gesunden Lebensweise verhelfen, in dem wir zum Beispiel den Zugang zu gesunden Lebensmitteln und Bewegung sicherstellen. Wir orientieren uns im Bereich der Ernährung an den Standards der Deutschen Gesellschaft für Ernährung. Nicht zuletzt ist uns auch ein schonender Umgang mit der Natur wichtig. Wir erleben gemeinsam mit den Kindern die Natur, lernen Verbindungen und Abläufe der Natur kennen und erfahren, was jede einzelne Person zum Schutz der Umwelt beitragen kann.

Die Kinder haben folgende Möglichkeiten im Alltag:

- Die Kinder können das Außengelände täglich zu jeder Jahreszeit und bei jedem Wetter nutzen.
- Es finden regelmäßige Ausflüge in näherer Umgebung statt.
- Einmal in der Woche unternehmen wir einen Waldtag.
- Den Kindern stehen Naturmaterialien als Spiel- und Bastelmaterial zur Verfügung.
- Die Kinder werden dazu angeleitet, Bastelmaterial wieder und weiter zu verwenden.
- Wir achten auf Mülltrennung und vermitteln den Kindern das Wissen dazu.
- Im Forscherraum können die Kinder naturwissenschaftliche Phänomene auf den Grund gehen.

Bearbeiter*in	geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	Datum	BuE-Plan Kita 02
Victor Lins Pontes	Elena Inan	Elena Inan	3.1	21.05.2024	Seite 5 von 11

### 1.4.3 Bewegung

Zur Entwicklungsförderung gehört Bewegung in hohem Maße dazu. Sie greift in alle anderen Entwicklungsbereiche ein und ist gerade in der Kindheit von großer Bedeutung.

In unserem Kita-Alltag bedeutet das:

- Die Mehrzweckhalle und der Flur stehen täglich als Bewegungsräume zur Verfügung.
- Bewegungslandschaften und Materialien werden wöchentlich den Mitarbeiter\*innen verändert und bieten immer wieder neue Erfahrungsmöglichkeiten.
- Die unterschiedlichen Fähigkeiten der Kinder werden berücksichtigt und alle Kinder haben die Möglichkeiten ungestörte Erfahrungen zu machen.
- Das Außengelände lädt die Kinder ein im Freien ihre Fähigkeiten und zu erproben
- Im Jahr finden mehrere Ausflüge (z.B. Besuch von Spielplätzen, Waldtage) statt, wodurch die Kinder draußen Bewegungserziehung erfahren.

### 1.4.4 Alltagsintegrierte Sprachbildung

Um lernen zu können ist Sprache wichtig. Deshalb findet sich die Sprachentwicklung und Sprachbildung in allen Bereichen unsere Kita-Alltags wieder. Hierzu werden alle pädagogischen Mitarbeiter\*innen geschult.

Für die Kinder bedeutet das zum Beispiel:

- Die pädagogischen Mitarbeiter\*innen begegnen den Kindern auf Augenhöhe und begleiten das Spiel und Handeln der Kinder sprachlich, z.B. „Ich mache jetzt den Reißverschluss an deiner Jacke zu“.
- In den Räumen sind die Spielmaterialien mit Fotos oder Symbolen gekennzeichnet.
- Die Eigentumsfächer sind mit Fotos versehen.
- Der Speiseplan im Flur wird sowohl in Text- als auch in Bildform ausgehängen.

### 1.4.5 Inklusion

Inklusion bedeutet für uns, dass jeder willkommen ist und jeder dazu gehört. Dabei ist es egal, welche Sprache man spricht oder welche Nationalität man hat und in welcher Lebensform man lebt. Es spielt auch keine Rolle, ob ein Kind eine Behinderung oder sonstige Einschränkungen hat. Alle Kinder sollen sich beteiligen können, so wie es ihnen möglich ist. Unser Ziel ist, dass es für alle Kinder eine Selbstverständlichkeit ist, miteinander zu lernen, zu spielen und aufzuwachsen.

In unserem Kita-Alltag bedeutet das:

- Die Vielfalt der Kinder und ihrer Familien sehen wir als große Bereicherung für uns alle an.
- Wir haben die unterschiedlichen Fähigkeiten jedes einzelnen Kindes in seinen Entwicklungsphasen im Blick und berücksichtigen diese bei der Planung unserem Alltags.
- Jedes Kind hat sein eigenes Tempo in seiner Entwicklung und bekommt die Zeit, die es benötigt.

Eltern, deren Kinder in ihrer Entwicklung besondere Förderung benötigen, werden durch uns begleitet und unterstützt. Förderbedarfe werden frühzeitig angesprochen und gemeinsam nächste Schritte festgelegt. Mit den Eltern pflegen wir eine enge Zusammenarbeit, da wir diese als Experten für ihr eigenes Kind ansehen.

Für die Kinder mit besonderem Förderbedarf bieten wir folgende zusätzlichen Standards:

- In den Erst- und Aufnahmegesprächen werden Wünsche und Erwartungen der Personensorgeberechtigten sowie der besondere Betreuungs- und Förderbedarf des Kindes erfasst.
- Bei Bedarf kann ein Kind Therapien in der Kita erhalten. Dazu arbeiten wir mit der interdisziplinären Frühförderung der Lebenshilfe als Kooperationspartnerin zusammen.

Bearbeiter*in	geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	Datum	BuE-Plan Kita 02
Victor Lins Pontes	Elena Inan	Elena Inan	3.1	21.05.2024	Seite 6 von 11



- Eine enge Zusammenarbeit mit den Therapeut\*innen und regelmäßige Bilanzgespräche/ Förderkonferenzen zwischen den Fachkräften und Therapeut\*innen.
- Erstellen von Förder- und Teilhabeplänen
- Mindestens einmal jährlich findet ein Entwicklungsgespräch auf der Grundlage der Förder- und Teilhabeplanung statt - bei Bedarf und Wunsch unter Beteiligung der Therapeut\*innen.
- Beratung und Unterstützung durch unsere Fachberatung Inklusion.
- Eine gute und enge Zusammenarbeit und Vernetzung mit den zuständigen Fallmanager\*innen des Landschaftsverband Rheinland (LVR).
- Zusammenarbeit mit zum Beispiel Kinderärzt\*innen, Frühförderstellen, Erziehungsberatungsstellen, Therapeut\*innen

### 1.4.6 Sexualpädagogik

Kinder setzen sich während ihrer Entwicklung immer wieder mit dem eigenen Geschlecht und dem der anderen auseinander. Wir begleiten Kinder in der Entwicklung ihrer geschlechtlichen Identität offen und vorurteilsbewusst. Gleichzeitig unterstützen wir sie darin, ein Verständnis für das eigene Geschlecht zu gewinnen, ohne dabei im Rahmen ihres biologischen Geschlechts kategorisiert werden.

In unserem Kita-Alltag bedeutet das:

- Bei uns gibt es kein Spielzeug, mit dem nur Jungen oder nur Mädchen spielen dürfen.
- Es gibt Spielmaterial, wie z.B. Bücher über den Körper, Bücher zum Selbstvertrauen, Mädchen- und Jungen-Puppen.
- Wir unterstützen Kinder, die eigenen Gefühle wahrzunehmen und auszudrücken.
- Wir stärken die körperliche Wahrnehmungsfähigkeit, die Entwicklung eines positiven Körpergefühls sowie eines positiven Selbstbildes.
- Die Kinder werden über Geschlechtsunterschiede und die geschlechtlichen Körperfunktionen altersgemäß informiert. Diese werden „korrekt“ benannt.
- Den Kindern wird ihre eigene Körperlichkeit und Intimität zugestanden und einen respektvollen Umgang mit den Körpern anderer aufgezeigt.

## 2. Betreuung von Kindern unter drei Jahren

Unsere Einrichtung betreut Kinder ab dem vierten Lebensmonat. Die Begleitung von Kindern unter drei Jahren ist daher ein wichtiger Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Unsere Mitarbeiter\*innen sind Entwicklungsbegleiter\*innen, die die Kinder ermutigen und unterstützen, sich die Welt anzueignen.

Beispiele aus unserem Kita-Alltag:

- Eine geplante und individuelle Eingewöhnung, die ausreichend Raum und Zeit für die Bedürfnisse des Kindes bietet.
- Eingewöhnung in Anlehnung an das Berliner Eingewöhnungsmodell.
- Eltern und die pädagogischen Mitarbeiter\*innen tauschen sich regelmäßig über den Verlauf der Eingewöhnung, um den Start in den Kita-Alltag für das Kind so leicht wie möglich zu gestalten.
- Schnuller, Kuscheltiere oder Ähnliches stehen den Kindern bei Bedarf zur Verfügung.
- Die Kinder dürfen schlafen, wenn sie müde sind, werden aber nicht zum Schlafen gezwungen.
- Bei den Mahlzeiten werden die Kinder von den pädagogischen Mitarbeiter\*innen ihrem Entwicklungsstand entsprechend begleitet.

Bearbeiter*in	geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	Datum	BuE-Plan Kita 02
Victor Lins Pontes	Elena Inan	Elena Inan	3.1	21.05.2024	Seite 7 von 11

- Die Kinder entscheiden, ob sie ein Lätzchen tragen möchten.
- Die Kinder essen alles, was ihnen möglich ist, selbstständig.
- Die Kinder entscheiden, wer sie wickeln darf.
- Die Kinder werden beim Toilettengang durch die pädagogischen Mitarbeiter\*innen begleitet.

### 3. Partizipation und Beschwerden von Kindern

Partizipation bedeutet, dass die Kinder an der Gestaltung des Alltags beteiligt werden und mitbestimmen dürfen. Die Kinder dürfen ihre Meinung sagen und sich beschweren. Die Mitarbeiter\*innen nehmen das ernst und versuchen gemeinsam mit den Kindern Lösungen zu finden.

So sieht das im Alltag aus:

- Jedes Kind darf entscheiden, wann es mit wem spielen möchte.
- Die Kinder entscheiden, was es zum Frühstück gibt.
- Die Kinder bewerten das Mittagessen und gestalten somit den Speiseplan mit.
- Die Kinder entscheiden, wie ein Themenraum gestaltet wird und welche Schwerpunkte er haben soll.
- Die Kinder gestalten zusammen mit den pädagogischen Mitarbeiter\*innen die Regeln der Kita mit.
- Beschwerden können mündlich, durch Aufmalen aber auch durch Mimik oder Gestik mitgeteilt werden.
- Beschwerden und die Schritte bis zu einer Lösung werden für die Kinder verständlich dokumentiert und möglichst zeitnah umgesetzt.
- Die Kinder gestalten die Lösung mit.

### 4. Tagesstruktur

Die Öffnungszeiten der Einrichtung sind montags bis freitags von 07.30 Uhr bis 16.30 Uhr. Sichere Rahmenbedingungen und Rituale bieten den Kindern Orientierung und helfen ihnen sich im Alltag zurecht zu finden.

Unser Tagesablauf sieht in der Regel so aus:

- **Um 07:30 Uhr** öffnet die Kita und die Kinder werden von zwei Frühdienstgruppen im Erdgeschoss betreut.
- **Ab 08:30 Uhr** wechseln die Kinder in ihre Gruppen.
- **Von 08:30 bis 09:30 Uhr** haben die Kinder die Möglichkeit in der Mensa zu frühstücken (Buffet). Die Krippenkinder frühstücken in der Regel in ihrer Gruppe.
- **Ab 09:00 Uhr** ist die Bringzeit vorbei. Damit beginnt die Freispielphase der Kinder, das heißt sie können frei entscheiden in welchen Themenraum oder Bereichen sie spielen möchten. In dieser Zeit finden auch immer wieder Projekte oder Ausflüge statt.
- **Von 11:30 – 13:00 Uhr** findet das Mittagessen in der Mensa gruppenweise statt. Die Krippenkinder essen in der Regel in ihrer Gruppe.
- **Um 13:30 Uhr** gibt es einen kleinen Snack für alle Kinder.
- Am Nachmittag gibt es eine weitere Freispielphase für die Kinder. Alle Themenräume, die Mehrzweckhalle und das Außengelände stehen für sie zur Verfügung.
- **Um 14:00 Uhr** beginnt die Abholphase.
- **Um 16:30 Uhr** endet die Betreuung in unserer Einrichtung.

Bearbeiter*in	geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	Datum	BuE-Plan Kita 02
Victor Lins Pontes	Elena Inan	Elena Inan	3.1	21.05.2024	Seite 8 von 11



## 5. Regelmäßige Angebote

Im Rahmen des teiloffenen Konzeptes finden in den jeweiligen Themenräumen Angebote in den verschiedenen Bildungsbereichen statt. Die Kinder dürfen frei wählen, ob sie an dem Angebot teilnehmen möchten oder nicht. Die pädagogischen Mitarbeiter\*innen orientieren sich bei der Auswahl der Angebote an den Interessen der Kinder. Die Interessen und Ideen der Kinder werden durch tägliche Beobachtungen und durch Äußerungen der Kinder ermittelt.

### Feste und Feiern

Feste und Feiern sind für Kinder schöne Erlebnisse, die mit Vorfreude geplant werden und für Spaß und gute Laune sorgen. Bei uns treffen die Kinder die Entscheidung, welche Feste in unserer Kita gefeiert werden. Dabei ist es egal, aus welcher Kultur oder Religion das Fest kommt.

In unserem Kita-Alltag bedeutet das:

- Die Kinder werden befragt, welche Feste sie in diesem Kitajahr feiern möchten.
- Kindergeburtstage werden nach Wunsch des einzelnen Kindes geplant und gefeiert.
- Die Kinder werden bei der Planung und Durchführung von Festen beteiligt.

### Das letzte Kitajahr

Der Übergang von der Kita in die Schule ist ein wichtiger Lebensabschnitt der Kinder. Im letzten Jahr wird die neue Rolle als Schulkind vertiefend thematisiert und von den pädagogischen Mitarbeiter\*innen begleitet.

Im letzten Kitajahr steht unter anderem folgendes für die Kinder an:

- Maxis stimmen gemeinsam einen Gruppennamen ab
- Wöchentliches Treffen der Maxis, um das Gruppengefühl zu stärken.
- Die Kinder übernehmen im Alltag Verantwortung und werden unterstützt selbstständig zu handeln.
- In Projekten und Angeboten werden die Fragen der Kinder zum Thema Schule besprochen.
- Besondere Ausflüge und Aktionen werden von den Maxis benannt und mit den pädagogischen Mitarbeiter\*innen geplant (z.B. Bordsteintraining mit einem Polizisten, Besuch bei der Feuerwehr, Rollerführerschein usw.)

## 6. Zusammenarbeit mit Eltern vor Ort

Unsere Kindertageseinrichtung versteht sich als eine familienergänzende Einrichtung. Nur wenn beide Partner - Eltern und pädagogisches Personal - einen gemeinsamen sowie vertrauensvollen Weg gehen, ist für Kinder eine optimale Erziehung und Entfaltung möglich.

Wir verstehen Eltern als Erziehungs- und Bildungspartner, deren individuelle Erwartungen und Bedürfnisse ernst genommen werden. Dies setzt Verständnis und Akzeptanz unterschiedlicher Lebensrealitäten bei allen Beteiligten voraus. Grundsätzlich sehen wir die Eltern in der Zusammenarbeit als Expert\*innen ihrer Kinder an.

Es gibt eine Vielzahl an Möglichkeiten der Zusammenarbeit:

- Aufnahmegespräche zum Kennenlernen der Räumlichkeiten und der pädagogischen Konzeption.
- Hausbesuch zum Kennenlernen von Kind, Eltern und pädagogischen Mitarbeiter\*innen.

Bearbeiter*in	geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	Datum	BuE-Plan Kita 02
Victor Lins Pontes	Elena Inan	Elena Inan	3.1	21.05.2024	Seite 9 von 11

- Eltern-Café im Eingangsbereich zum Treffen und Austauschen. Hier liegen auch Informationen zum Beispiel zu aktuellen Angeboten oder Kontaktadressen zu örtlichen Vereinen aus.
- Elternabende zu unterschiedlichen Themen.
- Tür- und Angelgespräche zum kurzen Austausch und Weitergabe von Informationen
- Planung und Mitwirkung bei Festen, Feiern und Ausflügen.
- Transparenz der pädagogischen Arbeit: Informationen durch Elternbriefe, Fotodokumentationen und Aushänge
- Eltern-Kind-Aktivitäten
- Elternvollversammlung und Rat der Tageseinrichtung: mindestens einmal jährlich treffen sich Eltern und Einrichtungsleitung sowie pädagogische Fachkräfte, um wichtige Themen aus dem Kita-Alltag zu besprechen.
- Elternbeirat: gewählte Vertreter\*innen stehen im regelmäßigen Austausch mit der Einrichtungsleitung und deren Stellvertretung.

Wir freuen uns auch über Eltern, Großeltern, Freunde, Verwandte, Nachbarn und andere, die uns, durch ihre Mithilfe, in verschiedenen Bereichen unterstützen möchten.

## 7. Kooperation mit Grundschulen vor Ort

Durch die Kooperation mit den ortsansässigen Grundschulen gestalten wir den Übergang von der Kindertageseinrichtung zur Grundschule so angenehm wie möglich. Durch einen regelmäßigen gemeinsamen Austausch werden relevante Themen besprochen und Aktivitäten / Angebote, wie z.B. Lesepatenschaften, organisiert.

Beispiele für die Zusammenarbeit:

- Besuche der Kita durch das Lehrpersonal der Grundschulen.
- Mit dem Einverständnis der Eltern findet ein Austausch zwischen der Schule und der Kita statt.
- Beratung und Vermittlung der Eltern an entsprechende Ansprechpartner\*innen der Schulen, um mögliche Schulformen und Fördermöglichkeiten besprechen zu können.
- Regelmäßige „ElPri“ Netzwerk Treffen

## 8. Kooperation mit anderen Institutionen

Eine gute Vernetzung aller Beteiligten ist Voraussetzung für eine gute Zusammenarbeit. Deshalb arbeiten wir mit unterschiedlichen Institutionen und Personengruppen zusammen, wie z.B.

- der Frühförderung der Lebenshilfe
- dem Gesundheitsamt
- Kinderärzt\*innen und Therapeut\*innen
- Beratungsstellen
- Arbeitskreis „Frühe Hilfen“
- Jugendamt
- der Polizei und Feuerwehr (im Rahmen von Projekten und Aktivitäten)
- Helene-Weber Haus
- Türöffner e.V.

Bearbeiter*in	geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	Datum	BuE-Plan Kita 02
Victor Lins Pontes	Elena Inan	Elena Inan	3.1	21.05.2024	Seite 10 von 11

## 9. Anbindung der Einrichtung im Gemeinwesen / Familienzentrum

Im August 2020 erhielt die Kita Wirbelwind zum ersten Mal das Gütesiegel „Familienzentrum NRW“. Durch unsere sind wir ein Ort der Begegnung, generationsübergreifender Mittelpunkt für Familien und Ausgangspunkt für vielfältige Kontakte und Aktivitäten im Gemeinwesen.

Wir eine Vielzahl von Angeboten, die allen Menschen in unserem Umfeld offenstehen. Dazu gehören z.B.

- Offenes Elterncafé
- Schwangeren Treff
- Teilnahme an Eltern-Kind Angeboten
- Teilnahme an päd. Elternabenden
- Vermittlung an Beratungsstellen
- Informationen zur Kindertagespflege
- Hilfestellung bei Anträgen im Bereich des Bildungs- und Teilhabepakets, z.B. Kostenübernahme für das Mittagessen und andere BuT-Anträge

Bearbeiter*in	geprüft (QMB-T)	Freigabe (FBL)	Version	Datum	BuE-Plan Kita 02
Victor Lins Pontes	Elena Inan	Elena Inan	3.1	21.05.2024	Seite 11 von 11